

Trara, Trara die Post ist da!

Unter diesem Titel fand in der Zeit vom 07. September bis 18. November 2007 mit Unterstützung unseres Vereins im Karrasburg Museum Coswig eine Sonderausstellung statt.

Am 04. November bestand im Museum die Möglichkeit zum Tausch von Postkarten, Briefen und Briefmarken. Besonders gefragt waren bei den etwa 40 Sammlern und Besuchern Bildpostkarten aus Coswig und Umgebung. So wechselten manche Stücke ihren Besitzer. Über manche Postkarten oder eine vorgelegte Sammlung mit eingeklebten alten Briefmarken wurde längere Zeit diskutiert.

Den größten Erfolg dieser Veranstaltung erzielte jedoch unser Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e.V.. Besucher der Ausstellung überreichten dem Museum als Spende eine kleine tönernen Figur, die bei Schachtarbeiten auf ihrem Grundstück gefunden wurde. Da diese Figur nicht in die Ausstellungsskala des Museums passt, erhielten wir als Verein nach Rücksprache mit den Spendern dieser Figur.

Die bräunliche Figur, die bis auf die Beine unterhalb der Kniegelenke noch sehr gut erhalten ist, stellt nach einer ersten Inaugenscheinnahme einen Briefträger dar. Die Posttasche und die Haltung der Hände deuten auf einen Briefträger hin. Die Mütze hat keinen Schirm, was aber evtl. auf ein technisches Problem bei der Herstellung der Figur zurückzuführen sein kann. Der fehlende Schirm an der Mütze und der Rauschebart ließen Zweifel aufkommen, ob die Figur tatsächlich einen Briefträger darstellt oder ob es sich vielleicht nur um einen Gartenzwerg handelt.

Auf zeitgenössischen Bildern ist erkennbar, dass der Schirm der Briefträger nicht sehr groß war. So ist auch die Begebenheit erklärbar, an die sich der ehemalige Landbriefträger, Herr Reinard Richter, erinnerte. Er war Anfang der 20-er Jahre des vorigen Jahrhunderts u.a. für die Zustellung der Post in Beerwalde bei Dippoldiswalde zuständig. Im Winter sei ihm durch eine Windböe die Mütze vom Kopf gerissen und wie ein Windrad über die Felder gerollt. Im hohen Schnee konnte er die Mütze nicht mehr einholen. Erst im Frühjahr habe ein Bauer die Mütze in etwa einem Kilometer Entfernung gefunden und zurückgegeben. Das Rollen der Mütze mit einem größeren Schirm über diese Entfernung wäre sicher nicht möglich gewesen.

Die Form der Mütze deutet nicht auf einen Gartenzwerg. Der Rauschebart muss ebenfalls nicht auf einen Gartenzwerg deuten. Auf historischen Bildern sind Postbedienstete oft mit Bärten abgebildet.

Es bleiben noch Antworten auf eine Reihe von Fragen offen, die wir versuchen wollen, zu klären.

Wer kann Angaben zur Figur machen? Hat jemand eine vollständige Figur? Die gefundene Figur ist ohne die fehlenden Beinteile 14cm hoch. Sie könnte mit den fehlenden Beinen ca. 17cm groß gewesen sein.

Kennt Jemand den Hersteller der Figur? Wann und wo wurden sie hergestellt bzw. verkauft? War sie farblich bemalt?

Befand sich im Grundstück, wo die Figur gefunden wurde, eine Töpferei oder wohnte dort ein Postbeamter oder Briefträger?

Für jede Antwort wären wir sehr dankbar. Eines ist aber heute schon sicher, unser Verein wird mit dieser Figur an die sehr gelungene Ausstellung „100 Jahre Postamt Coswig“ immer erinnert.

Volker Böhme
1. Vorsitzender VSP